Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Doppelhaushalt 2016/17

Sehr geehrter H. Oberbürgermeister Muttach,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Stiefel,
Verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

„ **Der Charakter unserer Zeit soll in unseren Städten spürbar sein. Wir wollen die Form unseres kommunalen Zusammenlebens aus dem Wesen der Aufgabe mit den Mitteln unserer Zeit gestalten.“**

Diese Formulierung beschreibt den Anspruch moderner Städteplanung mit der damit einhergehenden Lokalpolitik. Trotz der enormen Hürden und Zwänge, sei dies in finanzieller, personeller oder rechtlicher Hinsicht, sind die Bemühungen der Verantwortlichen unverkennbar, sich diesem Anspruch in unserer Großen Kreisstadt Achern zu stellen. Dies zeigt sich deutlich in den Ergebnissen der Beratungen bei der Steuerung der städtischen Ausgaben und Investitionen in den nächsten beiden Haushaltsjahren.
Die Einflussnahme bei der Aufstellung eines Doppelhaushalts sehen wir Mitglieder der CDU-Stadtratsfraktion jedes Mal aufs Neue als die Gelegenheit, unsere Stadt, unsere Heimat, unsere Gemeinschaft lebenswert, zukunftsfähig, wettbewerbsfähig, gerecht und sozial ausgewogen, zu gestalten. Mit dem sich immer schneller drehenden Rad der kommunalen Herausforderungen ist der anfangs meines Vortrags zitierte Anspruch, die geradezu aktuelle und politikprägende Aufgabe. Als die wichtigsten dieser momentan vorherrschenden Veränderungen sehen wir von der CDU.-Fraktion die demographische Entwicklung mit dem Zuzug in die Innenstädte, die globale Entwicklung im Zusammenhang mit Flüchtlingen und Migration, die Entwicklung der enorm gestiegenen Ansprüche im Kinderbetreuungs-u. Bildungsbereich sowie die Entwicklung eines Verkehrs.-u. Infrastrukturbereichs, der einen immer höheren Steuer-u. Finanzbedarf einfordert. Diese Liste könnte man noch um einige Punkte erweitern, doch kommt im Verlauf des weiteren Vortrags noch Ergänzendes zur Sprache.

Vor ca. 8-10 Jahren sahen wir uns am Fuß eines schier unüberwindlichen Bergs von dringend notwendigen Investitionen. Stichworte sind dafür Feuerwehrhaus, Illenau in 6 Bauabschnitten, Schwimmbad, Gymnasiummensa, Anbauten an Realschule und Kernstadtwerkrealschule, Anbauten an 3 Kindergärten, Rathaus am Markt mit Stadtbibliothek, Wasserenthärtungsanlage, nicht zu vergessen die vielen Sanierungsmaßnahmen im Hoch.-und Tiefbau. Vorherrschend war damals die berechtigte Befürchtung, dass wir die Stadt entweder in eine unverantwortliche Verschuldung führen müssen, viele der dringend

notwendigen Maßnahmen auf der Strecke bleiben werden oder dass wir im Bereich freiwilliger Leistungen drastisch kürzer treten müssen.

Dass keine dieser Befürchtungen eingetreten und sogar noch ein Trend zur Konsolidierung unserer hoheitlichen Finanzen erkennbar scheint, ist der nicht erwartete Zustand, der allerdings auch mit der Zurückhaltung in den Ortschaften erkämpft worden ist. Mit dem Neubau der Jahnhalle in der umfangreichsten der untersuchten Varianten, ist die letzte Großmaßnahme dieses Pakets finanziert und im Bau.
Für uns als CDU-Fraktion, die wie die anderen Kollegen im Rat mit Herz, Mut und Vertrauen diesen zehnjährigen finanziellen Kraftakt mitbeschlossen und mitverantwortet haben, war immer die Hoffnung vorhanden, dass wir uns nach dem Übersteigen dieses sichtbaren Bergs in weiteren Stadtratsjahren der Erledigung weniger spektakulärer kommunalen Hausaufgaben in ruhigerem Fahrwasser widmen können.
Dass sich diese Hoffnung in keiner Weise erfüllen wird, ist der Tatsache geschuldet, dass die positive weitere Entwicklung einer Stadt wie der unseren mit dem Finanzbedarf und den Investitionen der sagenhaften lernäischen Hydra gleicht, bei der nach dem Abschlagen von gefräßigen Köpfen sogleich welche in vielfacher Form nachwachsen.

Die CDU.-Stadtratsfraktion sieht die Verabschiedung dieses Doppelhaushalts 2016/17 als mittelfristige Ausrichtung des nächsten politischen Jahrzehnts mit den 3 wichtigen strategischen Fragen:

1. Können wir uns die enorm gestiegenen Aufgaben und damit die finanziellen Aufwendungen im erweiterten Betreuungsangebot der Kita- und Bildungsbereiche, der Folgekosten der zusätzlich geschaffenen Einrichtungen sowie der behördlich angeordneten zusätzlichen Aufgaben z. Bsp. im Waffenrecht oder der Migration dauerhaft problemlos leisten?

2. Können wir weiterhin jährlich Millionenbeträge für dringend benötigte Neubauten, Sanierungen und Umgestaltungen bereitstellen, ohne den von uns als alternativlos gesehenen Weg der Haushaltskonsolidierung zu verlassen?

3. Welche gesellschaftspolitischen oder bundes- und landespolitischen Regelungen mit den daraus resultierende Zwängen, könnten unsere Stadtentwicklung positiv oder negativ beeinflussen?

Zur 1. Frage :
Den Ergebnishaushalt betreffend ist zu sagen, dass sich die Steuereinnahmen kontinuierlich auf einem mäßig befriedigenden Niveau eingependelt haben. Die Faustregel kommunaler Finanzpolitik, dass die Gewerbesteuereinnahmen höher als die städtischen Personalkosten ausfallen sollten, können wir für uns nicht vermelden:
Delta 0,7 bis 1,1 Mio. zu unseren Ungunsten.
Die Einnahme der Gewerbesteuer mit einer Höhe von ca. 15 Mio. Euro sehen wir als Mindestansatz, alles Geringere wäre ein Einnahmeproblem, wobei wir eine Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes für die langfristige Entwicklung als absolut kontraproduktiv sehen. Viel erfolgreicher für unsere Stadt ist die Mithilfe bei Betriebserweiterungen und Standortsicherungen, wie dies z. Bsp im Fall Ziegler KG oder Fischer Group vorgenommen wurde oder wird. Gewerbliche Verlagerungen außerhalb unserer Stadt wie im Fall Bimmerle oder Syna sind bitter und mit großen Anstrengungen zukünftig zu vermeiden, Auswirkungen auf unser Gewerbesteueraufkommen reine Spekulation.

Absolut positiv zu bemerken ist der kontinuierlich steigende Anteil an der Einkommenssteuer, der in den letzten 7 Jahren um ca. 5 Mio. Euro angestiegen ist und sich mit ca. 13 Mio. Euro den Einnahmen der Gewerbesteuer immer mehr annähert. Ein positives Resultat durch die Bereitstellung attraktiver Arbeitsplätze unserer mittelbadischen Wirtschaft, aber auch der Beweis für die Qualität unserer Stadt als attraktiver Wohnstandort. Dies begründet auch die zusätzlich zu schulternden Millionenausgaben im Kita-Bereich mit den erweiterten Kleinkind-und VÖ-Betreuungen sowie im Bildungs-und Schulwesen mit den neu hinzugekommenen Aufgaben.
Die Pflege und Unterhaltung vieler zusätzlicher Gebäude und Anlagen im Umfeld der Illenau sowie die Einrichtungen von Bibliothek und Tourismusbüro, werden unsere jährlichen regelmäßigen Ausgaben ebenfalls spürbar erhöhen. Merklich aufgesattelt haben wir ebenso bei der finanziellen Unterstützung des innerstädtischen Einzelhandels als Ergänzung Ihres ohne Zweifel bemerkenswerten ehrenamtlichen Engagements mit dem Ziel, unsere Innenstadt als erfolgreiche Einkaufsstadt zu erhalten.
Es soll jedoch von dieser Stelle aus gesagt sein, dass der Einzelhandel als einzige Berufsgruppe mit städtischen Steuermitteln in dieser Größenordnung bedacht wird und dass z. Bsp. eine zum Glück noch funktionierende Landwirtschaft in unserer Vorbergzone die Funktion der Erhaltung unserer Kulturlandschaft und Naherholung ohne Zuwendungen wahrnimmt.

Zur anfänglichen Stellung dieser ersten Frage können wir sagen, dass wir das Ende der Fahnenstange unserer operativen Ausgaben im Ergebnishaushalt erreicht haben. Bei steigenden Personalkosten, sei es

durch Tariferhöhungen oder zusätzlichen Stellen, eventuell steigenden Energiekosten, höheren Zinsbelastungen usw. könnte es kurzfristig dazu führen, dass wir diese regelmäßigen Ausgaben auf diesem Niveau nicht mehr leisten können.

Zu Frage 2:
Diese Frage ist mit Blick auf die Investitionsliste des anstehenden Doppelhaushalts zumindest für die nächsten 2 Jahre leicht und schnell beantwortet:
Mit einem Investitionsvolumen von 12,3 Mio. Euro in 2016 und 6,75 Mio. Euro in 2017 geht das Geldausgeben wie in der zuvor beschriebenen Dekade gewohnt und ungebremst weiter. Diesen Investitionen stehen Einnahmen von 2,2 bzw. 1,8 Mio. Euro gegenüber, was für die nächsten beiden Jahre Gesamtausgaben von rund 15 Mio. Euro bedeutet. Diese müssen in einer Höhe von insgesamt 5 Mio. Euro durch zusätzliche Schuldenaufnahme finanziert werden. Die Versuchung ist groß und naheliegend, auf eine Nichtvollziehung dieser Schuldenaufnahme zu hoffen, da dies ja in den Doppelhaushalten 2012/13 sowie 2014/15 durch das Eintreffen glücklicher und positiver Umstände der Fall war. Dies wird jedoch durch das Aufgebrauchtsein sämtlicher Ressourcen und Überträge diesmal völlig anders sein. Der Gemeinderat hat im Zuge der Beratungen der Investitionsliste gegenüber dem Vorschlag der Stadtverwaltung ca. 600.000Euro an Einsparungen vorgenommen und mit Verschiebungen von etlichen Maßnahmen von Priorität 1in 2 und umgekehrt, diesem Haushalt seinen Stempel aufgedrückt.

Für die CDU-Stadtratsfraktion waren in dieser priorisierten Maßnahmenliste zwei grundlegende Dinge wichtig:

- Es sollten vorzugsweise sinnvolle Investitionen Berücksichtigung finden, die in den Beratungen des letzten Doppelhaushalts unter allgemeinen Schmerzen in die Priorität zwei verschoben wurden.
- Zum anderen sollten unserer Meinung nach die Ortschaften mit ihren in die Jahre gekommenen kommunalen Immobilien und Anlagen nicht noch weiter bei den Investitionen zurückfallen.

Den ersten Punkt sehen wir mit den beschlossenen Maßnahmen an der Tennishalle, Gymnasium, Rathausplatz, Hornisgrindehalle, den Straßenausbauten Karl Boldstr., Weststr., Hesselbachstraße usw. bestätigt. Zum zweiten Punkt sind wir uns alle darüber im Klaren, dass die Investitionslisten der letzten 10 Jahre von der Zurückhaltung der Ortschaften zu Gunsten von Projekten der Gesamt-u. der Kernstadt, namentlich des alles überlagernden Projekts Illenau, geprägt war. Eine Aufrechnung in relativem oder gar absolutem Verhältnis ist und wird unsererseits nie vorgenommen, doch ist die Stagnation in den Ortsteilen in diesen Jahren mehr oder weniger

erkennbar. Das investive Engagement in diesem Doppelhaushalt zeigt in angemessenem Umfang entsprechende Ergebnisse(Hallensanierungen, Beseitigung von Legionellenproblemen, Kofinanzierungen von Ehrenamt usw.).
Wir sind jedenfalls sehr froh darüber, dass ein von der Verwaltung eingeplanter Millionenbetrag zur Umgestaltung einer funktionierenden verkehrsberuhigten Straße nun mit großer Ratsmehrheit für dringendere Sanierungen bereitgestellt wird:
Als Beispiel sei die Sanierung des Tennenspielfelds am Hornisgrindestadion erwähnt, das nicht nur unserem Fußballoberligisten SV Oberachern, sondern auch der Gemeinschaftsschule zu Gute kommen soll.
Im Rahmen der Haushaltsberatungen erreichte uns auch eine Kostenschätzung für eine über den bisherigen Umbau hinausgehende weitere Sanierung der Dusch-und WC-Anlagen und deren behindertengerechte Ausführung von ca. 400.000Euro an unserem Freibad. Diese Nachricht löste in unserer Fraktion nicht nur eine gewisse Ratlosigkeit aus, sondern auch eine Frustration dahingehend, dass man uns nach den enormen Investitionen u.a. in Badeluxus- Gegenstände, in dem Glauben an eine finanziell überschaubare Freibadzukunft gewogen hat. Nicht zu verstehen ist die Tatsache, dass man 3.-Metersprünge ins Becken ermöglicht, bevor unsere behinderten Mitbürger diese Einrichtung umfänglich nutzen können. Die CDU-Fraktion ist froh darüber, wenn dieser Mangel mit den in Priorität 1 aufgenommenen Baukosten beseitigt wird.

Eine immer wichtiger werdende Wettbewerbssituation mit unseren benachbarten Kreisstädten zwingt uns, in die Weiterentwicklung und Umgestaltung unserer Innenstadt als Einkaufs-und Erlebnisort zu investieren. Diesem Anspruch sind wir mit der Aufnahme von Planungsmitteln für den Rathaus- und Adlerplatz gerecht geworden. Wir hoffen, mit konkreten Plänen und Finanzierungsvorschlägen, eine zeitnahe Umsetzung, hoffentlich auch mit staatlichen Fördermitteln, auf den Weg zu bringen.
Die Bedeutung der Stadtmitte zeigt sich für die CDU-Fraktion auch an der bekannten Zurückhaltung beim Thema Lammbrücke, weil wir die Priorität ganz klar von innen nach außen sehen. Nichtsdestotrotz orientieren wir uns an den Mehrheitsbeschlüssen und kündigen eine konstruktive Mitarbeit bei der Entwicklung der Grundstücke nördlich und südlich der Hauptstraße an der Lammbrücke an.
Spannende Aufgaben sehen wir in der Schaffung von Wohn-u. Siedlungsgebieten auf den Grundstücken „ehemaliges Glashüttenareal“, „ehemaliges Überlandwerkgelände“ und den „Illenauwiesen“. Diese fantastischen Möglichkeiten kommen genau zum richtigen Zeitpunkt der Suche nach Wohnraum und bergen viel mehr Chancen als Risiken.

Auf unserem eigenen Gelände Illenauwiesen werden wir Wert legen auf eine für die Stadt faire und finanziell machbare Kostenumlage.
Abschließend möchte ich zu unserer zweiten Frage nach der mittel- und langfristigen Investitionskraft unserer Stadt feststellen, dass das Prinzip Hoffnung und Zuversicht vorherrscht und wir um jede getätigte vernünftige Investition froh sind.

Um hier über das erforderliche Personal sowohl zahlenmäßig wie auch qualitativ zu verfügen, hat die CDU-Fraktion den vorgeschlagenen Stellenmehrungen der Verwaltung zugestimmt. Die vorgenannten zukunftsweisenden Aufgaben der Stadtentwicklung, neue Aufgaben und Herausforderungen, verlangen Kompetenz und Weitblick. Dabei ist die strategische Ausrichtung unserer Stadtverwaltung von größter Bedeutung. Wir haben hier das Vertrauen, diese Leistung zu erhalten, um letztendlich auch mit unserem Personal vollumfänglich in die Zukunft zu investieren.

Zur 3. und wichtigsten Frage nach den gesellschaftspolitischen Veränderungen als Chancen und Risiken in unserer Stadt ist sicherlich die demographische Entwicklung ein entscheidender Faktor:
Dem prosperierenden Wohnungs- Einkaufs- u. Kleingastronomiemarkt in der Innenstadt, stehen die Herausforderungen mit den Leerständen in unseren Ortsteilmitten und den fehlenden Neubaugebieten gegenüber. Banken und Nahversorger tun das, was wir mit unseren gewohnten und bewährten Strukturen mit aller Kraft erhalten wollen.
Die Einrichtung des Rufautos, Anlegung von interkommunalen Radwegen oder der kürzlich erfolgte Beschluss zum kreisweiten Ausbau des Breitbandnetzes sind Beispiele, den neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Ein wichtiger Punkt ist für die CDU-Fraktion die entsprechend Mitwirkung bei der Integration von Flüchtlingen und Migranten, sei dies durch Betreuungspersonal oder Schaffung von preisgünstigem Wohnraum. Dies sind wir nicht nur unserer christlich geprägten Weltanschauung schuldig, sondern auch für eine zukünftig funktionierende Gesellschaft mit dem Blick auf Arbeitskräftemangel und einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung.
Ein weiterer Punkt zu der dritten Frage beschäftigt die CDU-Fraktion mit den zunehmend knapper werdenden Flächenressourcen für Gewerbeansiedlungen, gerade vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Hochwasserproblematik. Wie schon erwähnt, sehen wir die Vorhaltung von weiteren Gewerbeflächen als geradezu existenzielle Grundlage für die Finanzierung unserer Stadt. Bevor jedoch unserer heimischen Landwirtschaft die letzten zusammenhängenden, guten Flächen entzogen werden, sind wir für eine teilweise Umwandlung von sogenannten Biotopflächen am ehemaligen Standortübungsplatz, an dem wir bestimmt in einer solch günstigen infrastrukturellen Lage keine 39 Hektar Wildnis brauchen.

Wie in den Haushaltsberatungen, soll zum Ende noch auf die Eigenbetriebe Stadtwerke, Stadtentwässerung und Campingplatz eingegangen werden. Trotz der spürbaren Gebührenanhebungen vor 2 Jahren im Wasser- u. Abwasserbereich, müssen für die Unterhaltung der Anlagen zusätzliche Schulden aufgenommen werden. Bei einem Schuldendienst von über 1,5 Mio. jährlich in der andauernden historischen Niedrigzinsphase, wären die finanziellen Auswirkungen mit einem sogenannten normalen Zinssatz fast nicht auszudenken. Bei einer weiteren Gebührenanhebung würden wir jedoch genau die Bürger treffen, für die wir uns momentan die Köpfe über bezahlbaren Wohnraum zerbrechen. Wir müssen dringend gemeinsam die weitere Verschuldung unserer Werke stoppen, und dies nicht nur mit der Nichtumsetzung von beschlossenen Sanierungsmaßnahmen unter der Erde. Dringender Handlungsbedarf besteht am Campingplatz. Für diese Einrichtung müssen Entscheidungen unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten in naher Zukunft getroffen werden.

Abschließend möchten wir von der CDU-Fraktion diesem Doppelhaushalt unsere einstimmige Zustimmung erteilen und sind sicher, dass dieses Zahlenwerk als das gelungene Resultat aus dem Notwendigen und finanziell Machbaren hervorgegangen ist.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die fairen und zielgerichteten Beratungen, ebenso wie der Verwaltung für die hervorragende Vor-u. Aufbereitung dieses Haushalts und allen Mitarbeitern der Stadt Achern für Ihren Einsatz übers Jahr.

Bedanken möchten wir uns bei allen privaten und gewerblichen Steuerzahlern, die uns die Beratungen und Diskussionen über die vielen Investitionen erst ermöglichen.

Auch der Presse möchten wir danken für die Berichterstattung über unsere Gemeinderatsarbeit sowie der überörtliche Präsentation unserer Stadt. Eine Herzensangelegenheit ist es uns von der CDU.-Fraktion, den vielen ehrenamtlich tätigen in unserer Stadt für Ihren Einsatz zu danken , vor allem den mit den Flüchtlingen betrauten Helfern in der Kernstadt und den Ortsteilen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Achern.-Wagshurst, den 22.Februar 2016

Karl Früh, Fraktionsvorsitzender